



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

4. September 2020, 36. Woche

- Die deutsche Regierung hat ihre Aussicht des diesjährigen BIP verbessert, neuerdings erwartet sie einen Rückgang um 5,8 %
- Die deutschen Privatverbraucher fangen an, größere Befürchtungen vor der weiteren Entwicklung der Coronavirus-Epidemie zu haben

EURUSD: Auf dem Hauptwährungspaar ist es zunächst dem Euro gut ergangen, der es am Dienstag nach 2 Jahren geschafft hat, kurz bis leicht über 1,20 USD/EUR zu stärken. Danach begann er jedoch, abzuschwächen, und schlug die Richtung unter 1,185 USD/EUR ein.

Positive Nachrichten haben die Ergebnisse der wirtschaftlichen Stimmung für den August im Rahmen der gesamten Eurozone mit sich gebracht. Diese Stimmung ist bereits zu vierten Mal nacheinander gestiegen, und zwar auf 87,7 Punkte. Sie hat sich so von den elfjährigen Mindestwerten entfernt, auf die sie im April dieses Jahres gesunken ist. Auch trotz dieser Verbesserung ist sie jedoch nach wie vor von den Werten entfernt, die sie vor dem Ausbruch der Corona-Krise erreicht hat (Werte über 100,0 Punkte).

Die Stimmung der Privatverbraucher verbleibt jedoch im Rahmen der Eurozone nach wie vor in den Minuszahlen, im August wurde sie auf -14,7 Punkten bestätigt. Im Vergleich mit den letzten zwei Monaten hat sie sich also nicht allzu sehr verändert. Eine ähnliche Situation herrscht auch in Deutschland, wo sich die Stimmung der Privatverbraucher laut der Umfrage des GfK-Instituts sogar leicht verschlechtert hat. Sie sank so erneut nach 3 Monaten, und zwar auf -1,8 Punkte. Bei den Privatverbrauchern steigen die Befürchtungen vor der wachsenden Anzahl der Covid-19-Infizierten und vor einer weiteren möglichen Verschärfung der Anti-Coronavirus-Maßnahmen. Ihre Erwartungen bezüglich des zukünftigen Einkommens sind gesunken, im Gegenteil dazu ist die Tendenz zu sparen gestiegen.

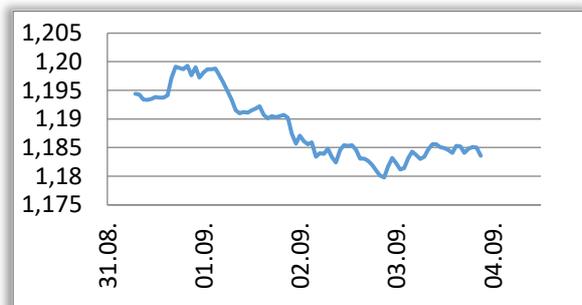
Die deutsche Regierung sieht die Situation jedoch optimistischer, sie hat sich für eine Revision der bisherigen Aussicht des Bruttoinlandsprodukts für dieses Jahr entschieden, und zwar von den ursprünglichen -6,3 % auf -5,8 %. Laut dem deutschen Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier erholt sich das deutsche BIP unerwartet schnell und eine weitere Schließung der Wirtschaft, zu welcher es im März und im April gekommen ist, erwartet er nicht mehr. Gleichzeitig ist es jedoch zu einer Anpassung der BIP-Aussicht für das Jahr 2021 von den ursprünglichen +5,2 % auf +4,4 % gekommen.

CEE-Region: Mitteleuropäische Währungen haben diese Woche nachgegeben. Die Gründe liegen hauptsächlich in der Zunahme der Risikoaversion an den Finanzmärkten, der Stärkung des US-Dollars und der wachsenden Zahl infizierter Covid-19-Patienten. In den kommenden Tagen steigen die Chancen auf eine stärkere Abschwächung der mitteleuropäischen Währungen - CZK über dem Niveau von 26,50, HUF über dem Niveau von 360 und PLN über dem Niveau von 4,45.

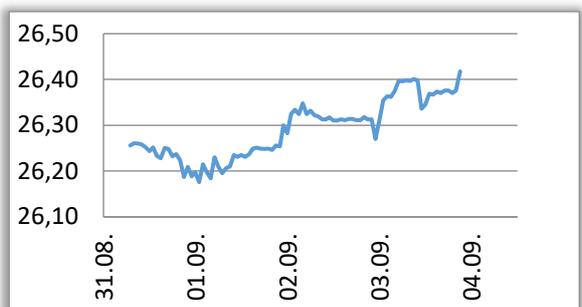
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,17	1,20	1,20	1,23
EURCZK	26,30	26,50	26,50	26,00
EURHUF	350	350	360	360
EURPLN	4,45	4,45	4,45	4,40

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



10:00 CEE, 4.9.2020